

Jahresbericht 2020 der Bergtourengruppe

Jetzt im April 2020, wo ich diesen Bericht schreibe, werde ich sehr wehmütig. Wie selbstverständlich das alles immer ging und dankbar für das erlebnisreiche und unfallfreie Berg Jahr 2019 unserer Gruppe, können wir derzeit noch ein wenig zehren von den schönen gemeinsam erlebten Zeiten.

Das waren meine Worte im letzten Jahr, und nun ein Jahr später, wo ich den Bericht für 2020 schreibe wird der Wunsch nach Normalität immer größer, die Ungewissheit bleibt allerdings, leider.

Das letzte Jahr war doch stark davon geprägt, trotz aller Einschränkungen, Vorschriften und Lockerungen trotzdem immer wieder zu versuchen gemeinsam etwas zu unternehmen. Einige haben sich oftmals nur noch allein oder zu zweit auf den Weg gemacht, und einige haben die Gemeinschaft trotz allen gesucht und gefunden. Natürlich haben wir uns immer!!! an alle AHA Regeln gehalten.



Im Januar 2020 war die Welt ja noch einigermaßen im Normalmodus und wir verbrachten am Reschen Winter- Aktiv-Tage für JederFrau und Mann, je nach Lust und können, Alpin Ski fahren oder Schneeschuhwandern oder Skitouren gehen oder Winterwandern oder Rodeln, alles war möglich.



Jede(r) kam auf seine/ ihre Kosten, eine gemütliche Pension sorgte morgens und abends für leibliches Wohl in fester und flüssiger Form, auch die Tourenleiter stellten sich auf alle

Konditionsgruppen ein. Gerne nenne ich diese Unternehmungen auch „Cappuccino“ oder „doppelter Espresso“ Tourentage.

Der ausführliche Bericht vom Reschen von Petra Weckerle folgt im Anschluss.

Nachdem ich im letzten Sommer temporär im Engadin in Scuol gearbeitet habe und die Schweizer ein wenig entspannter mit der Situation umgingen, plante ich kurzerhand eine 2 Tagestour im schönen Unterengadin mit einer Übernachtung auf der Linard Hütte. Von Lavin aus starteten wir zur Hütte, wo wir aufs herzlichste begrüßt wurden, man „kleckerte“ nicht, sondern es gab gleich ein ordentliches Maß an Hochprozentigem und alle Viren waren fürs erste abgetötet.



Diese privat geführte Hütte, die im wöchentlichen Wechsel von Ehrenamtlichen des SAC im Engadin bewirtet wird, ist an Freundlichkeit und kulinarischer Verwöhn Pension kaum zu überbieten.



Am nächsten Tag ging es dann zum Gipfel des Piz Glims und in großer Runde wanderten wir über den Vereinapass und an einigen wunderschönen Bergseen vorbei Richtung Susch. Ein paar mutige Badenixen erfrischten sich natürlich in einen der vielen Bergseen, dort wurden dann auch die letzten Viren des Ausflugs abgetötet und so kehrten wir alle wieder gesund und munter, voller Freude über diese 2 Bergtage zurück nach Garmisch.





Und weil es im Engadin gar so schön war, machte sich Karsten im September gleich nochmal auf den Weg.

Der ausführliche Bericht von der Sesvenna Tour von Karsten Clauß folgt im Anschluss.

Für den Oktober hatten wir ja schon Anfang 2020 eine Woche Wandern und Törggelen im Vinschgau geplant. Wir wussten bis einen Tag vorher nicht wirklich, ob wir diese Reise antreten werden. Risikogebiet hin, Risikogebiet her, am Ende waren wir mit 18 TN vom 13.- 18. 10. in Tschars und wanderten, als wenn es das letzte Mal gewesen wäre, was es für 2020 in dieser Form dann auch tatsächlich war. Was an diesen Tagen besonders entspannend war, wir konnten alle Touren mittels öffentlichem Nahverkehr erreichen und somit ganz ohne Auto die ganze Gegend im Vinschgau erkunden. Ein Teil des Meraner Höhenweg, verschiedene Waalwege mit vielen Höhenmetern, auch eine Etappe des Vinschgauer Höhenweg, aber auch Kultur standen in dieser Woche auf dem Programm. Die Besichtigung von Schloss Juval bzw. die Gärten Trautmannsdorf als auch ein Abstecher nach Meran, ließen uns fast einmal vergessen, was sonst noch so um uns herum passierte. Und natürlich, Wein, Speck und Käse rundeten die Tagesaktionen mit viel Spaß und Gesang ab. Besonders wehmütig war dann am Sonntag das Auseinandergehen, wohl ahnend, dass wir so bald nicht wieder nach Südtirol kommen werden.



Vinschgauer Höhenweg



Meraner Höhenweg



Vinschgau Juval



Meraner Höhenweg



Pause



Pause II



Waalwege



Wegfindung



Kulturprogramm

Und seitdem warten wir nun wieder, dass es auch 2021 Phasen gibt, in denen wir die Zeit nutzen können, um wieder gemeinsam auf Tour zu gehen. Und da wir grundsätzlich optimistische Menschen sind haben wir für 2021 einiges geplant und anhand der bisherigen Anmeldungen sehen wir, dass auch viele von euch darauf hoffen und wünschen, dass wir neue Wege erkunden.

„Bleibt gesund“ so der Spruch in aller Munde, aber heißt gesund denn nur noch, gesund = frei vom Virus? So einfach ist es wohl nicht, die Facetten, was Gesundheit an Leib und Seele für jede(n) bedeutet, sind sehr vielschichtig.

Sicher ist aber, egal ob allein oder in der Gruppe, rausgehen, in Bewegung kommen, an einem Gipfelkreuz die Welt von oben sehen, macht manche große Sorge vielleicht etwas kleiner, manch engen Blick etwas weiter und uns am Ende des Tages etwas demütiger.

Das wünschen wir euch und uns für 2021,

Eure Petra und Karsten

